

Liebe Familienangehörige von Pater Franziskus Jordan!
Liebe Salvatorianer, Salvatorianerinnen und salvatorianische Laiengemeinschaften!
Liebe Interessierte!

Adventzeit-Weihnachten 2021

Das Jahr 2021 ist für immer in die Geschichte des Dorfes Gurtweil in Südbaden und in Tifers in der Schweiz eingeschrieben! Als man im Jahre 1974 das 1100-jähriges Bestehen des Dorfes Gurtweil mit Stolz und Dankbarkeit gebührend gefeiert hat, dachte wahrscheinlich niemand daran, dass im Jahre 2021 ein Bürgersohn aus ihrem Dorf in der Hauptstadt der Christenheit, in Rom, einmal seliggesprochen wird. Und als man in Tifers am 8. September 2018 gegen 20 Uhr des 100. Todestages des hochverehrten Pater Jordan mit allen Vertretern der salvatorianischen Gemeinschaften aus der ganzen Welt in tiefer Besinnung und Stille gedachte, konnte man eine Stecknadel fallen hören. Hier ist ein einmaliger Mann gestorben.



Dieser Johann Baptist Jordan aus Gurtweil, dieser Pater Franziskus Maria vom Kreuze Jordan aus Tifers, dieser Ehrwürdiger Vater und Gründer der salvatorianischen Gemeinschaften weltweit: dieser Mann wurde am 15. Mai 2021 in Rom auf Anordnung von Papst Franziskus in der Lateranbasilika vor aller Welt seliggesprochen. Wenige konnten persönlich anwesend sein, Unzählbare haben die Feier weltweit über Fernsehen und Computer verfolgt. Und alle waren von der Gestaltung der Feier äußerst angetan und zufrieden. Wir beide haben unsere Eindrücke mit einigen Gurtweilern teilen können und möchten sie im kommenden Jahr bei den **Feierlichkeiten in Tifers am Samstag, den 16. Juli; in Gurtweil am Sonntag, den 17. Juli und in Freiburg i. Br. am Donnerstag, den 21. Juli, dem liturgischen Feiertag des neuen Seligen,** weitergeben. Denn solche Ereignisse kann man nicht für sich behalten. Man muss sie teilen!

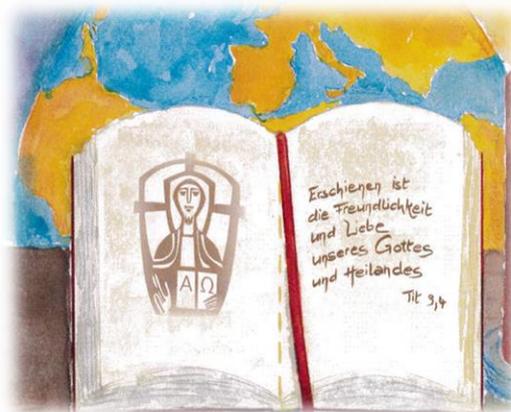


Einer der meist beeindruckenden Momente der Seligsprechung von Pater Jordan in Rom am 15.5.2021 war der Augenblick, als die sechsjährige Livia Maria mit ihren Eltern aus Brasilien die Reliquien des neuen Seligen in einem besonderen Reliquienschein zum Altar brachte. Dieses Kind ist auf die Fürsprache von Pater Jordan gesund zur Welt gekommen. Hoffnungsträger für die Zukunft!

Weihnachten ist das Hauptfest der Salvatorianischen Gemeinschaften

„Als aber die Güte und Menschenfreundlichkeit Gottes, unseres Retters, erschien, hat er uns gerettet“¹.

Titus 3,4, neue Bibelausgabe 2016



Am 8. Dezember 2021 feierten die Salvatorianer ihren 140. Gründungstag und noch immer schwingt in uns die Freude der Seligsprechung von Pater Franziskus Jordan nach. Österreich war an diesem Tag noch im 4. lockdown und wir konnten uns nicht persönlich treffen. Alle Hausgemeinschaften haben für sich den Gottesdienst gefeiert und wir haben unsere Gelübde erneuert.

Maria hat im Leben und Werk Pater Jordans eine besondere Bedeutung.



Anlässlich der Seligsprechung von Pater Jordan: Staatssekretär Kardinal Pietro Parolin am Ende der Dankesfeier in der Petersbasilika am 16.5.2021

Schon als junger Mann zeichnete er mit Kohle ein Marienbild, aufbewahrt im Generalarchiv der Salvatorianer in Rom. Auf der Orientreise 1880 empfahl er auf dem Berg Karmel seine Gründungspläne ihrer Fürsprache. Von Anfang an gilt sie als die Patronin seines Werkes. Am Fest der Unbefleckten Empfängnis (8.12.) fand sowohl die Gründung des männlichen Zweiges 1881 und der weiblichen Gemeinschaft 1888 statt. Bewusst nannte der Gründer sich Franziskus Maria vom Kreuze Jordan. So fügten auch die Salvatorianer und Salvatorianerinnen bis zum II. Vatikanischen Konzil den Namen Maria zu ihrem Ordensnamen².

Ausdruck der vertrauensvollen Beziehung Pater Jordans zur Gottesmutter sind u.a. das Rosenkranzgebet, das er buchstäblich ununterbrochen betete, die liturgischen Marienfeste, die in der Gesellschaft feierlich begangen wurden und die Lourdesstatue auf seinem Schreibtisch, unter deren Sockel und in deren gefaltete Hände

¹ Dieses Bibelzitat ist ein Motto zum Salvatorianischen Hauptfest, Bild P. Karl Meier SDS, Zug/CH

² Vgl. *Maria, Mutter des Heilandes, bitte für uns*, in *Begleitbriefe* (hrsg. Sr. U. Musick, P. Peter van Meijl), Nummer 28, Wien 1994.

der Gründer kleine Zettel mit seinen jeweiligen Anliegen steckte.

Die Gründung einer neuen Niederlassung, oft Marienkolleg genannt, nahm Pater Jordan meist an einem Marienfest vor. Finanzielle Unterstützung seines Werkes erhoffte er sich durch den 'Muttergottespfennig'. Am Fest Maria Himmelfahrt 1911 erhielt Pater Franziskus im Kolleg Hamberg/OÖ die Nachricht, dass die Schwestern die erste päpstliche Approbation der Konstitutionen erhalten hatten (GT II/19/1).

In seinen Kapitelansprachen und Briefen verwies der Gründer oft auf Maria. Auch sein geistliches Tagebuch enthält viele Eintragungen, die das Vertrauen auf die Fürbitte der Gottesmutter bezeugen:

„Maria, ohne Sünde empfangen, bitte für uns, die wir unsere Zuflucht zu dir nehmen.“ (GT I, S. 27⁶).

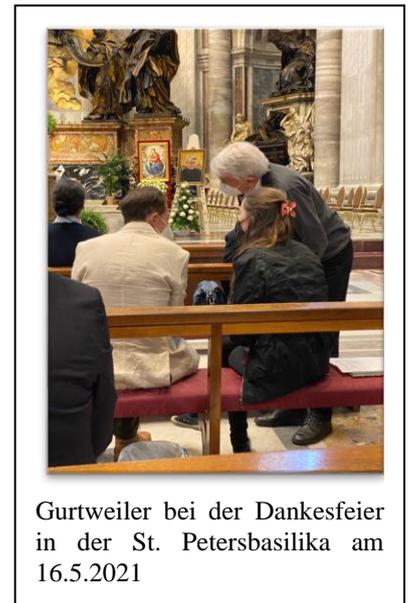
„Führe den Rosenkranz ein, dieser wird in so vielen Übeln das Heilmittel sein ...“ (GT I, S. 64⁵)

„Als ich einst im Traume mit Grund von einer großen Zahl Menschen verfolgt wurde und ich floh, da erschien mir Maria mit dem Jesuskind auf dem Arme in herrlichem Glanze, blickte mich freundlich (lächelnd liebevoll) an, sodass ich niedersank auf die Knie, bereit diese Verfolgung über mich hereinbrechen zu lassen.“ (GT I, S. 121¹)

Berührend sind zwei Eintragungen aus der leidvollen Zeit 1885, als der Gründer auf die Leitung der Schwesterngemeinschaft verzichten musste und er sich nicht rechtfertigen durfte. Er zitiert:

„Streitet euch mit Gott, kommt ihm ungelegen, lasset ihn nicht in Ruhe und macht es geradeso mit der lieben Mamma Maria, denn sie haben Gefallen daran, und sie haben Freude ob diesem euren Lästigsein.“ (GT I, S. 183⁵). Einige Seiten weiter notiert er sich:

„Bete täglich auf das inständigste zu Gott und zur heiligsten Jungfrau und laß nicht ab, damit du eine große Familie beiderlei Geschlechts, die Gott angenehm und wohlgefällig ist, und zahlreich wie der Sand am Meer und wie die Sterne des Himmels, deinem geliebten Bräutigam Jesus Christus darbringen kannst, .. (GT I, S. 184/185)



Gurtweiler bei der Dankesfeier in der St. Petersbasilika am 16.5.2021

Wetten, dass

Als Pater Jordan einmal in Drogens (CH) war, wollten die Buben herausbringen, ob der 'heilige' Pater wohl wirklich immer den Rosenkranz bete. Sie wetteten um eine Anzahl Kuchen, die derjenige bekommen sollte, der Pater Jordan ohne Rosenkranz antreffen würde. So versuchten sie ihm überall zu begegnen. Aber immer, wenn sie ihn trafen, bemerkten sie, dass der Pater die Hände aus dem Ärmel zog und den Rosenkranz von der Rechten in die Linke wechselte, um sie freundlich zu begrüßen. Sie konnten ihn nicht ohne Rosenkranz treffen und nahmen deshalb am Abend ihre Kuchen wieder zurück³.

³ Vgl. P. Josef Lammers, *Das Gebetsleben P. Jordans*, Helmond 1957, S. 52.

Papst Franziskus grüßt die salvatorianische Familie

in einer Video-Premiere

Einige Wochen zuvor hatte Papst Franziskus Pater Milton Zonta, Generaloberer der Salvatorianer, in einer Privataudienz empfangen. Der Heilige Vater zeigte sich sehr interessiert an der aktuellen Situation der Salvatorianer und Salvatorianerinnen. Und er versprach, eine besondere Videobotschaft an alle Mitglieder der salvatorianischen Familie anlässlich der Feier des Dankesjahres für den seligen Franziskus Jordan zu senden.

Am 18. September 2021 wurde die Videobotschaft im Rahmen des Begegnungstages als Österreich-Premiere gezeigt. (nach Die Salvatorianer, 2021, Nr. 2, 6)

Die Grußbotschaft in Deutsch

Liebe Mitglieder der salvatorianischen Familie!

En herzlicher Gruß voller Freude und Dankbarkeit an Sie alle, die dieses Danksagungsjahr für die Seligsprechung Ihres Gründervaters **Franziskus Jordan** zu einem Gnadenergebnis für Sie und für die ganze Kirche wird, in der Sie als eifrige Apostel wirken.

Vergessen Sie nicht, dass das geistliche Erbe des **seligen Franziskus Jordan** einen Weg der Nachfolge Jesu Christi aufzeigt. Eine authentische Art,

den Glauben zu leben in einer Kirche, deren Türen weit geöffnet sind und die nicht in sich geschlossen ist; eine Kirche, die sich an die Ränder der Welt wagt, ausgehend von einem Leben, das durch die Begegnung mit dem Herrn so verwandelt wurde, aus einer Begegnung mit dem Herrn, die durch das Wort Gottes bewirkt wird, verstärkt und unterstützt durch das Gebet und die brüderliche Gemeinschaft von Männern und Frauen.



Papst Franziskus
Das Video zum Nachsehen auf
<https://youtu.be/z3kfcNKtdPU>

Ich grüße alle salvatorianischen Ordensleute und Laien unterschiedlichster Herkunft und Kultur. Mögen Sie Ihre Berufung, missionarische Jünger Christi, des Heilandes, zu sein, neu beleben, um allen Völkern das barmherzige Antlitz des einen wahren Gottes mit allen Mitteln und Möglichkeiten, die von Ihrer Liebe inspiriert werden, zu offenbaren. Gehen Sie also voran, inspiriert von dem Zeugnis, das Ihnen **der selige Franziskus Jordan** gegeben hat mit dem Herrn. Bemühen Sie sich immer, Männer und Frauen, Apostel über die Grenzen hinweg zu sein, die in Gemeinschaft miteinander in der Ordensfamilie und in der ganzen Kirche unterwegs sind und ein fruchtbares, schöpferisches Leben pflegen, das auf die endgültige Begegnung mit dem Herrn ausgerichtet ist.

Möge Gott in diesem Danksagungsjahr die gesamte salvatorianische Familie segnen. Möge Maria, die Mutter des Heilandes, auf Sie aufpassen und Sie mit ihrem mütterlichen Blick begleiten. Machen Sie hoffnungsvoll weiter.

Bitte vergessen Sie nicht, für mich zu beten. Danke schön!

Familie_Jordan_Rundbrief: Nr. 1 (21. Juli 2020), Nr. 2 (8. September 2020), Nr. 3 (Dezember 2020), Nr. 4 (März 2021), Nr. 5 (27. April 2021), Nr. 6 (Weihnachten 2021)

So wünschen wir allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute für das Jahr 2022.

Mit herzlichen Grüßen aus Wien

P. Peter van Meytens

Sr. Ulrike Musile SDS